



VOTUM

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Gott, Schöpfer und Erhalter,
Jesus Christus, unser Bruder
und Heiliger Geist, Kraft und Gegenwart des Vaters und des Sohnes,
sei mit uns allen.

LIED: EG 659 Die Erde ist des Herrn

Wir lassen dieses Lied einen Moment in uns nachklingen.

STILLE

Mobilität – Bewegung und Beweglichkeit ist ein Grundbedürfnis des „Lauftiers“ Mensch und eine wirtschaftliche Notwendigkeit in vielen Lebens- und Arbeitsbereichen. Wie können wir sie lebensdienlich gestalten?

Auch mit dieser Frage stehen wir vor Gott. Mit allen Fragen – auch den alltagspraktischen – bewegen uns selbstverständlich im Raum der Gegenwart Gottes. Wir können nicht **nicht** in seiner Gegenwart sein, deshalb sucht auch die Frage nach lebensdienlicher Mobilität von Personen und Gütern nach einer Antwort, die mit Gottes großer Freude an seiner Schöpfung zusammenklingen kann.

PSALM 36

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.

HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel
Zuflucht haben!

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Neue Mobilität** (6. März bis 12. März 2024)





Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

IMPULS

Die Erde ist des Herrn,
geliehen ist der Stern, auf dem wir leben.
Drum sei zum Dienst bereit,
gestundet ist die Zeit,
die uns gegeben.

Wenn wir mit der ökumenischen Pilgergruppe auf dem Pilgerweg für Klimagerechtigkeit unterwegs sind, beginnen und beenden wir den Pilgertag mit einer Andacht (www.klimapilgern.de). Sehr gern nehmen wir sie als Geschenk von unseren Gastgebern des Tages. Manchmal fragen die Menschen vor Ort, die auch an der Andacht teilnehmen, warum wir in Hitze und Kälte und manchmal an den Schmerzpunkten lärmigen Verkehrschaos zwischen 20 und 30 Tageskilometer auf uns nehmen, wenn wir zum Beispiel die Orte der Weltklimakonferenzen zu Fuß miteinander verbinden. Sie fragen, ob es für den Klimaschutz nicht schon fünf Minuten **nach** zwölf sei, ob es nicht schon zu spät sei, um etwas Entscheidendes zu bewirken. Die Probleme seien doch wirklich überwältigend – und an allen Ecken und Enden müssten wir weltweit gleichzeitig massivst umsteuern: in der Mobilität, im Energie- und im Landwirtschaftssektor, beim Wohnen und Konsumieren. Das könne doch gar nicht mehr gehen – schon gar nicht, wenn diese in vieler Hinsicht aktuellen tödlichen Kriege jeden Versuch von CO2-Reduktion hilflos lächerlich aussehen lassen.

Darauf können wir nur antworten: Ob es fünf vor zwölf – oder fünf nach zwölf sei, das wissen wir nicht. Vielleicht ist es schon zu spät, um einen Planeten zu bewahren, der uns allen Erdbewohner*innen ein guter Lebensraum sein kann. Aber eines ist sicher: Wenn wir es nicht versuchen, haben wir schon aufgegeben.

Wir alle haben unsere Lebenszeit geschenkt bekommen. Was wollen wir damit anfangen? Wir sind gefragt, wie wir dieses Geschenk nutzen möchten. Wir können dieses „Ja“ zum Leben aufnehmen, es weiterführen und vielleicht etwas Gutes daraus machen. Rückschläge kennen

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Neue Mobilität** (6. März bis 12. März 2024)





wir alle. Wir kennen alle die Ungewissheit, was aus begonnenem Gutem wird. Damit müssen wir leben. Aber wer weiß – vielleicht entscheidet unser Schöpfer sich, das Wohl und Wehe **seiner** Erde selbst in die Hand zu nehmen und sie in eine gute Zukunft zu führen. Und wenn Gott noch einmal diese Erde rettet, dann würde ich gern sagen können: Ich war dabei. Vielleicht bringen wir manchmal das Vertrauen dazu auf, in aller Ungewissheit auf Gottes Handeln zu setzen, vielleicht nicht. Das ist in Ordnung. Die entscheidenden Dinge unseres kleinen Lebens haben wir so wenig in der Hand wie die großen, weltbewegenden Ereignisse. Und ob Gott sie zum Guten, Lebensdienlichen lenkt oder nicht, haben wir auch nicht in der Hand. Es ist manchmal quälend, hilflos zusehen zu müssen, wie Zerstörung und schwindende Optionen sich vor unseren Augen abspielen. Aber wenn Gottes Kraft – sein Geist – verfügbar wäre, wäre es nicht Gott. Deswegen ist das „Dennoch“, das „Trotzdem“ in der Bibel ein großer Schatz: „Dennoch bleibe ich stets an dir“ (Psalm 73,23): dieser widerständige Trotz für das Leben ist ein wertvoller Schatz. Damit kann es weitergehen:

„Drum sei zum Dienst bereit, gestundet ist die Zeit, die uns gegeben.“

Das Lied geht beharrlich und stetig vorwärts wie die Schritte eines Pilgerweges. „Gebrauche deine Kraft.“ Die rhythmisch ruhige Betonung nimmt den Sänger, die Sängerin mit in die Kraft dieses ruhigen Vorwärtsschreitens. Das ist ein Lied, das ganz unspektakulär daherkommt, aber uns um so direkter aktivieren kann, weil die Aufforderung: „Gebrauche deine Kraft“ nicht mit bedrängendem Ausrufezeichen einherkommt, sondern ganz selbstverständlich. Ja, wir haben Kraft. Und ja, auch wir schaffen Neues – und geben damit anderen Hoffnung, dass noch nicht alles verloren ist, sondern dass da eine Kraft ist, die in großer Beständigkeit am Wirken ist – auch in uns, auch durch uns. Das kreativ Neue steckt in den Konzepten zur Mobilität genauso wie in allen neuen Ideen, die Teil der Lösung sind. Menschen sind weltweit mobil, unsere Güter sind weltweit mobil. In Deutschland wird ständig Infrastruktur für Güterverkehr auf der Bahn abgebaut, bei ständig zunehmendem Güterverkehr auf der Straße. Dass das auch anders geht, kann man bei einem verkehrspolitischen Erholungsurlaub in der Schweiz erleben. Die Vernachlässigung unserer Bahn über Jahrzehnte hinweg bekommen wir jetzt auch im Personenverkehr zu spüren. Auch da liegen verpasste Chancen, die nach einem Umsteuern rufen. Aber was jeder Mensch selbst in der Hand hat, ist eine weniger üppige, aber dafür bewusste Mobilität und die Freude an der Genügsamkeit und dem Austüfteln

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Neue Mobilität** (6. März bis 12. März 2024)





lebensdienlicher Lösungen. Eigentlich ist das seit den 70er Jahren bekannt, so dass man schon resignieren könnte an der ständigen Wiederholung. Aber für das tägliche Umsteuern – im Großen wie im Kleinen – braucht es immer wieder neu Kraft und Wachheit.

Unsere kleine Kraft können wir direkt spüren: in der Bewegung zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Mit technischen Mitteln erreichte Beweglichkeit ist immer nur indirektes Erleben. Unsere Kraft ist der kleine Teil einer Kraft, die weit über uns hinausweist.

„Gebrauche deine Kraft.
Denn wer was Neues schafft,
der lässt uns hoffen.
Vertraue auf den Geist,
der in die Zukunft weist.
Gott hält sie offen.“

In diesem Lied brauchen Melodie und Worte sich gegenseitig. Der stetige Rhythmus hat seine Wirkung auf unsere Seele: Die aufsteigende Melodie nimmt uns mit in die Höhe und den klaren Jubel: „Vertraue auf den Geist, der in die Zukunft weist“. Die Melodie bringt Zuversicht ins Spiel mit ihrem Vorwärtsschreiten in eine strahlende Höhe. Um diese Höhe beim Singen mühelos zu erreichen, wendet unser Körper eine Kraft auf, die wir als unser Eigen spüren. Wir können diese Zuversicht schon einmal vorausfühlen: Vielleicht sind die Worte keine leeren Worte, keine ungedeckte Behauptung. Doch, die Zukunft ist noch offen – nicht beliebig, es ist nicht alles möglich, es ist aber auch noch nicht alles verloren. „Gott hält sie offen“ – wir sind nicht die Retter der Erde, aber Gott nimmt uns in Dienst für sein Werk. Und so steigt die Melodie zurück in die dunkle Tiefe des Anfangs. Es ist noch vieles möglich.

Lassen wir diese Worte nachklingen – sie sprechen etwas aus, das wir nicht fassen können – aber auch nicht zu fassen brauchen. Und mit der Melodie zusammen wird aus den Worten ein Zuspruch, den wir uns nicht selbst sagen können. Kreativ und zukunfts-fähig handeln, das ist unser Job als erwachsene Menschen. Die Zukunft hängt nicht an uns – wenn wir das meinen, haben wir einfach nur umgedreht, was uns in die Klimakrise geführt hat: die menschliche Überheblichkeit, als ob wir die Erde ausbeuten könnten, wie wir wollten, hätten wir dann umgewendet in die Annahme, wir könnten die Erde retten, wenn wir das nur inbrünstig genug hoffen und tüchtig genug dafür arbeiten. Das aber ist die alte Hybris, jetzt in eine

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Neue Mobilität** (6. März bis 12. März 2024)





Rettungsfantasie gewendet. Wenn Gott seine Erde nicht rettet, können wir es auch nicht. Aber wir können, sollen und müssen unseren Teil selbstverständlich dazu tun. Wir können uns auch nicht darauf hinausreden, Gott würde es schon richten.

Werbend und um Zustimmung bittend heißt es darum weiter:

„Geh auf den andern zu.
Zum Ich gehört ein Du,
um Wir zu sagen.
Leg deine Rüstung ab.
Weil Gott uns Frieden gab,
kannst du ihn wagen.“

Auch hier ist eine Bereitschaft zur Offenheit gefragt. Die innere Beweglichkeit ist die Voraussetzung für eine lebensdienliche äußere Mobilität – und für den Frieden. Auch wenn wir in diesem Frühjahr 2024 sofort an die aktuellen Kriege denken, ist nicht nur das Ruhenlassen der Waffen gemeint, sondern der umfassende Friede Gottes für alle Menschen, Tiere und die ganze Erde. Das ist das Ziel. Darauf läuft alles zu, dahin bewegt sich unser ganzes Dasein. Diesem Frieden jagen wir nach, und diese Jagd braucht einen langen Atem. So heißt es am Ende herzbewegend tröstlich:

„Verlier nicht die Geduld.
Inmitten aller Schuld
ist Gott am Werke.
Denn der in Jesus Christ
ein Mensch geworden ist
bleibt unsre Stärke.“

Text: Jochen Rieß 1985, Melodie: Matthias Nagel 1985

Amen

LIED: „Leben aus der Quelle, Leben nur aus dir“
(in: Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder, Nr. 66)

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Neue Mobilität** (6. März bis 12. März 2024)





GEBET

Gott des Lebens, sei bei uns inmitten der Veränderungen.

Lege deinen Segen auf uns: Verändere unser Denken.

Öffne unsere Ohren, dass wir die Stimmen aller hören, die sich äußern zu den strittigen Fragen

– die lauten und fordernden Stimmen, die Stimmen, die sagen: „Ich habe die Lösung!“

– die Stimmen derer, die sagen: „Ich weiß nicht, wie ich mein Leben führen kann mit so vielen schnellen Veränderungen!“

– die Stimmen derer, die sagen: „Ich könnte schreien vor Ungeduld – es geht alles viel zu langsam!“

– die Stimmen, die nicht laut werden vor Ratlosigkeit.

Öffne unser Herz, dass wir uns in alle Standpunkte einfühlen können – und unseren eigenen sagen wir dir auch, Gott. Wir legen dir unsere Ängste und unsere Zuversicht hin.

Öffne unsere Augen, dass wir neue Möglichkeiten sehen, auch unsere Mobilität lebensdienlich zu gestalten. Und dann schenke uns Mut und Weisheit, Gott, die richtigen Entscheidungen zu treffen: Schritt für Schritt, klein in klein, beharrlich in Geduld.

Lege deinen Segen auf uns: Verändere unser Denken.

Segne uns mit deinem Geist. Gehe mit uns in die Zukunft. Halte sie offen für uns Menschen – und für so viele Tier- und Pflanzenarten, wie möglich. Die Stimmen, die dich loben, werden weniger mit jeder Art, die ausstirbt. Hilf uns, beweglich zu werden und den Weg zu gehen, der Leben verheißt.

Lege deinen Segen auf uns: Erfülle uns mit Kraft und Besonnenheit, Liebe und Weisheit.

Darum bitten wir dich, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Gemeinsam beten wir:

VATERUNSER

SEGEN

Du Hüter des Lebens, wir bitten dich:

Sieh uns freundlich an, wenn wir jetzt unsere Alltagswege wieder unter die Füße nehmen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Neue Mobilität** (6. März bis 12. März 2024)





Amen

KLIMAFASTEN

Die theologischen Impulse sind Teil des Klimafasten – der ökumenischen Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Mehr Informationen zum Klimafasten finden Sie im Internet auf www.klimafasten.de, bei Facebook www.facebook.com/sovieldubrauchst, auf Instagram www.instagram.com/sovieldubrauchstund und bei den Klimaschutzbeauftragten Ihrer Landeskirche oder Ihres Bistums.

Weitere theologische Impulse und Andachten gibt es auf www.klimafasten.de/theologische-impulse.

KONTAKT

Pfarrerin Ulrike Schaich, Reutlingen

Mail: ulrike.schaich@elkw.de

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Neue Mobilität** (6. März bis 12. März 2024)

